

KONTAKT

Helm Design
Camp-Spich-Straße 19
53842 Troisdorf
Telefon: 02241/252 28 88
helm-einrichtung.de

DIGITALE HELDEN

Mit dem iPad zum Aufmaß

Das Handwerksblatt stellt in der Serie „Digitale Helden“ Betriebe vor, die das „Handwerk 4.0“ bereits erfolgreich umsetzen. Dieses Mal ist es die Möbelmanufaktur Helm Design.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

Alles hat in einer kleinen Garage angefangen. Dort hatte Schreinermeister Daniel Helm 2004 begonnen, seinen Traum von der eigenen Möbelschreinerei zu verwirklichen. Heute kann der 37-jährige Troisdorfer auf einen mittelständischen Betrieb mit neun Mitarbeitern sowie Büro-Hund Jackson blicken. Seit dem Frühjahr in einer neuen Halle mit rund 1.000 Quadratmetern. Der Standort ist der gleiche, wie Helm erzählt: „Nachdem es mir schnell zu klein geworden ist, und ich begonnen hatte, meinen Meister in Tagesform zu machen, sind wir als erster Betrieb in das 2005 gegründete Industriegebiet Camp Spich gezogen.“ Helm hat dort klein angefangen, seinen Betrieb nach und nach vergrößert – und auch Glück gehabt: „Wir konnten sehr viel Bauschreinerei machen, weil hier durch einen Großinvestor 40.000 Quadratmeter Büro- und Industrieflächen entstanden sind, für die wir produzieren konnten.“

Von der Bauschreinerei ist man bei Helm Design seit einigen Jahren weitgehend weg. „Schon 2006 haben wir uns dem High-End-Möbel-Design zugewendet. Das war von jeher mein Ziel“, erklärt der 37-Jährige, der in Wilhelmshaven geboren wurde, aber im Kölner Raum aufgewachsen ist. Dort lebt er jetzt auch mit seiner Frau – und eben Hund Jackson. In die Werkhalle zieht es den Vierbeiner indes nicht, dort ist es zu laut. Dafür aber digital vernetzt. Zwar stehen in einer Ecke noch ältere Maschinen, aber die

werden nicht mehr genutzt: „Digitalisierung ist bei uns nicht mehr wegzudenken“, betont Helm.

Die CNC-Maschinen sind voll-elektronisch und mit den Planungs- Rechnern vernetzt. Die Digitalisierung geht schon vor dem Kundenbesuch los, sagt Helm: „Noch bevor wir rausfahren, werden zwei Ordner mit allen relevanten Daten erstellt – im Warenwirtschaftssystem und in der Cloud.“ Vorteil: Man kann von überall auf die Daten zugreifen. Auch das Aufmaß vor Ort erfolgt per iPad: „Wir machen Fotos beim Kunden, und alle Maße werden in der Cloud hinterlegt, gleichzeitig läuft eine Materialanfrage. Ich gehe beim Kunden aus dem Haus – und die Produktion kann theoretisch starten“, sagt Helm. Damit das klappt, setzt man auf individuelle Softwarelösungen: „Die Firma ECC Stechele aus Vilsbiburg hat uns die Software geliefert, dazu arbeiten wir mit Vectorworks und Schnitt Profi(t)“, erklärt der 37-Jährige.

Helm bildet auch aus – und kann sich über mangelnde Anfragen nicht beklagen: „Wir haben rund 80 Bewerbungen pro Ausbildungsjahr. Ausbildung ist eine unserer Stärken, denn auch hier sind wir auf dem aktuellsten digitalen Stand“, sagt Helm. Die Azubis, die ausschließlich für den eigenen Bedarf ausgebildet werden, lernen viel mehr und kommen in der Schule etwa mit den Zeichnungen auf dem MacBook an. „Sie müssen zwar vorher mehr Zeit investieren, aber Korrekturen sind dann mit ein paar Mausklicks erledigt“, sagt Helm.

weitzdoerfer@handwerksblatt.de



Geschäftsführer Daniel Helm (l.) bespricht in der neuen Fertigungshalle ein digitales Aufmaß mit einem Mitarbeiter



Foto: Monika Nömmemacher

Grünen-Sommertour bei Helm Design

Mitglieder der Grünen in der Enquete-Kommission im NRW-Landtag „Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW“ waren auf Sommertour bei Handwerksbetrieben zu Gast, darunter auch bei Helm Design in Troisdorf. Geschäftsführer Daniel Helm (r.) führte die Gruppe durch seinen Betrieb (v. r.): Dr. Birgit Beisheim (Mdl), Thomas Möws (Fraktionsgeschäftsführer), Michael Basten (Mitarbeiter), Mathi Bolte (Mdl), Michèle Eichhorn (wissenschaftliche Mitarbeiterin) und Robert Wendt (stellvertretender Fraktionsgeschäftsführer).

WOW